

Halle und Umgebung.

Halle, 24. April.

Der städtische Haushaltsauschuss

Bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 325 000 Mark für die Entlohnung des Stadteiles Trotha. Dem Antrage auf Gründung eines Ausleistungsbüros stimmte man grundsätzlich zu. Weiter erklärte man sich mit der Annahme einer Stiftung in Höhe von 6000 Mark, die Zrl. Bernhardt zur Bekämpfung der Bernhardtpest machen will, einverstanden.

Der Beitrag für den Arbeitsnachweisverband der Provinz Sachsen wird von 30 auf 300 Mk. erhöht; die Uebertragung von Staatsfeiern beim Schuletat sowie die neuen Grundzüge für Nachbewilligungen fanden Genehmigung.

Hinter dem Getraubenfriedhof will man die Wagenerden Weder antauen, und zwar ist ein Einheitspreis von 1425 Mk. pro Morgen festgesetzt worden. Ein ganzer Acker ist ein Objekt von 43 700 Mk.

Mit diesem wird ein Vertrag vereinbart, wonach Halle gegen erhöhte Gebühren diesen Vorort mit Gas und Wasser versorgt.

Niemitz verpflichtet sich, sobald der Stromlieferungsvertrag mit der Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld abzäuft — das geschieht allerdings erst 1916 — die elektrische Energie von Halle zu beziehen.

Schweres Unglück an der Berliner Brücke.

Gestern nachmittags 1/2 Uhr war eine größere Anzahl Zimmerleute am Neubau der Berliner Brücke damit beschäftigt, zwei zwischen den Geleisen liegende Stempel zur Errichtung der Montagebrücke durch einen 30 Ztm. dicken Querbalken zu verbinden. Als der Balken, der über das Nebengeleise hinausragte, noch ca. 1 Meter über dem Erdboden lag, kam auf dem Nebengeleise eine Maschine heran und fuhr mit Wucht gegen das Ende des Balkens. Die dabei beschleunigten Arbeiter wurden durch den Anprall so Boden geschleudert. Mehrere Zimmerleute, die auf Leitern an den Stempeln standen, fielen herunter. Im ganzen trugen 5 Arbeiter zu Teil schwere Verletzungen davon. Einem schwerverletzte der Balken den Oberarm, so daß das Bein amputiert werden mußte. Ein anderer erlitt einen komplizierten Beinbruch. Die anderen kamen mit weniger schweren Verletzungen am Kopfe und Querschnitten davon. Drei der Verletzten wurden der Kgl. Klinik, einer dem Elisabeth-Krankenhaus zugeführt. Glücklichverwundet blieb bei seinem der Verunglückten Lebensgefahr.

Was die Schuld an dem Unglück trifft, ist noch Gegenstand der Untersuchung.

Der allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern, Donnerstag, im „Kasteller“ eine Gesamtversandung ab, in der Herr M. Buchholz über das Thema „Arbeitslosen-Versicherung“ sprach. Nach vor Eintritt in das Referat wurde von Stadtverordnetenente gegen die Tagesordnung Einspruch erhoben; es sei betreffend, daß im Allgemeinen Bürgerverein über dieses Thema gesprochen werde. Im Magistrat herrsche keine Neugierigkeit für eine Arbeitslosenversicherung auf kommunaler Ebene. Darauf hielt Herr Buchholz seinen einleitenden Vortrag über das obige Thema. Wir haben über alle mit diesem Gegenstand zusammenhängenden Fragen schon wiederholt referiert (so anlässlich des ershöpften Vortrags des Landtagsabgeordneten Delius in Nr. 54 der „Saale-Zig.“), so daß wir uns kurz fassen können.

Nach einigen einleitenden Worten über die Begriffe „Arbeit“, „Güter“ usw. in volkswirtschaftlichem Sinne, erweiterte der Referent die verschiedenen Ursachen der Arbeitslosigkeit. Falls sie infolge von Alter, Invalidität und Unfall eintritt, sei dank der sozialen Gesetzgebung für den Arbeiter gefordert. Die unvorhergesehene Arbeitslosigkeit, deren Ursachen in ungünstiger Konjunktur, im starken Zugang der Randbevölkerung in die großen Städte, in der Einschränkung der Betriebe infolge Ueberproduktion, in der Saisonarbeit u. a. liegen, könne verhängnisvolle Krisen herbeiführen. Diese unversicherte Arbeitslosigkeit zu mildern, sei noch viel zu wenig geschehen. Allerdings müsse man sich hüten, die selbstverursachte Arbeitslosigkeit durch die Arbeitslosenversicherung noch größer zu ziehen. Diese Gefahr liege nahe und sei durch die große Zahl der Simulanten bewiesen. Nur die durch Streiks, Vertragsbruch und Boykott verursachte Arbeitslosigkeit müsse als eine selbstverursachte angesehen werden.

Dem arbeitslosen Arbeitswilligen — der traurige und unwürdige Anblick unserer Kultur — müsse geholfen werden. Aber nicht nur die Arbeiterfreie, auch andere Berufsrollen an dieser segensreichen Einrichtung teilnehmen dürfen und nicht nur immer belastet werden. Referent ertört nun all die Vorhänge und Versuche, die zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Ländern gemacht werden. In der Organisations- und Arbeitsnachweisweise über ganz Deutschland steht Reber eines der besten Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Aber weder Arbeitsnachweis noch Notstandsarbeiten vermögen die Arbeitslosigkeit ganz zu beseitigen. Als letztes Mittel bleibe daher doch nur die Arbeitslosenversicherung. Nach Dar-

legung der verschiedenen zum Teil schon in der Praxis durchgeführten Methoden gibt Reber der Meinung Ausdruck, daß die Arbeitslosenversicherung keine formale, sondern eine Reichsanlage sei. Reber, indem er eine Reihe von Vorschlägen mit dem schloß, daß auch die wirtschaftlich-Selbständigen, die mitunter als Arbeiter gelten und als Arbeiter, in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden müssen, und daß diese Kreise nicht furchtbar von der sozialen Fürsorge ausgeschlossen bleiben.

In einer sehr ausdehnten Diskussion wurde von mehreren Seiten betont, daß für den Mittelstand viel zu wenig gechehe. Von anderer Seite wurde bemerkt, daß die Arbeitslosenversicherung, ähnlich wie die Krankenkassen, als läbliche Begleiterziehung das Simulantenwesen groß zügte. Viele Arbeiter würden in der Arbeitslosenversicherung nichts andere als ein Privileg auf Nichtstun sehen. — Im ganzen und großen herrschte in der Verammlung eine Stimmung gegen die Arbeitslosenversicherung auf kommunaler Grundlage.

Wegen der vorerörterten Stunde mußte das Referat „Kinderpiele“ entfallen. Diger Gegenstand war auf der Tagesordnung nächsten Sitzung des Allgemeinen Bürgervereins zu erörtern.

Das 4. Arbeitsfest des Bezirks Halle rechts der Saale im großen Korbhühner-Turngast, Kreis XIII (Thüringen) der heutigen Turnerschaft soll in Dienstadt am 20. und 21. Juni 1914 gefeiert werden. Unangeführt dort eine gut besuchte Sitzung des Hauptauschusses und des Ehrenauschusses fand. Dem Ehrenvorsitz nahm Herr Gemeindevorsteher Dr. jur. Bethold an. Anwesend war u. a. auch der Kreisjugendinspektor im Saalkreis, Herr Bulle, der gleichfalls seine Bereitwilligkeit, mitzuwirken, erklärte. Das Festprogramm ist folgendes: Sonnabend, 20. Juni, abends, Empfang mit Unterhaltung im Saal des Schaffischen Gasthofes. Die Unterhaltung wird bestehen in Musik- und Gesangsvorträgen, sowie turnerischen Aufführungen. Herr Gemeindevorsteher Dr. Bethold hält die Eröffnungssprache. Am eigentlichen Festtage, Sonntag, den 21. Juni, findet von morgens 7 Uhr ab auf dem Festplatz an der Otto Stompsstraße ein Wetturnen bei reger Beteiligung statt. Vormittags Empfang der Vereine im genannten Lokal. Nach dem Mittagessen beschließt alle Unterhaltung, vornehmlich im Turnen. Abends Siegerfestmahl, Einzug, Ball in zwei Lokalen, bei Schach und Billard. Die Festrede auf dem Festplatz hält Herr Kreisjugendinspektor Bulle. Hier werden auch die Schulen des Ortes ihr Können im Turnen zeigen.

Anlässlich der Feier des zehnjährigen Bestandes der Kantgesellschaft hat diese eine sehr schön ausgestattete Gedenktafel herausgegeben, die mit einer Skizze des Königsberger Philosophen geschmückt ist. Als schönste Worte werden der Karte wohl die von hoher Stillschick getragenen Worte Kants, die wir hier wiedergeben:

„Es ist Pflicht sowohl gegen sich selbst als auch gegen andere, mit seinen sittlichen Vollkommenheiten untereinander Verkehr zu treiben, sich nicht zu isolieren; zwar ist ein unvollkommener Mittelpunkt seiner Grundzüge zu machen, aber diesen um sich gezogenen Kreis doch auch als einen, der den Teil von einem all-befehlenden der weltbürgerlichen Genüßung ausmacht, anzusehen; nicht eben um das Weltbeste als Zweck zu fördern, sondern um die Mittel, die indirekt dahin führen, die Annäherung in der Gerechtigkeit, die Vertraulichkeit, die wechselseitige Liebe und Achtung zu kultivieren, und so der Tugend die Grazien beizugeben, welches zu bemerksamen, selbst Tugendpflicht ist.“

Kant, Metaphysik der Sitten, Tugendlehre S 48.

Ein neuer Waffenerwerb. Wie man uns mitteilt, schlossen sich im Wintersemester 1913/14 die Korporationen Franconia, Ibericiana, Markomania, Palatia, Rheno- u. Schatzelareana Thuringia zu einem Waffenerwerb an der Universität Halle-Wittenberg zusammen.

Zum Sprechere ist zugelassen: Halle (Saale) nebst Umwohnern-Kademell (Saalkreis) mit Allerheiligen (Schlesien).

Ein großer Teil der gewerkschaftlichen Streikaktionen ist ihren Ursprung darin, daß zwischen den Parteien keine klaren Vereinbarungen über die Kündigungssfrist getroffen worden sind. Erklärungsgegenstand läßt sich der Beweis darüber, was mündlich vereinbart worden ist, nur sehr schwer, oft gar nicht erbringen. Der Streit, die ihre Behauptungen über die Kündigungssfrist nicht zu beweisen vermag, erwachsen oft erhebliche Nachteile. Es hat daher im Interesse des Arbeitgebers wie des Arbeitnehmers, alle Vereinbarungen über das Arbeitsverhältnis, insbesondere über die Kündigungssfrist schriftlich zu treffen. Zweckmäßiger Arbeitsvertrag ist, wie amlich mitgeteilt wird, in der Vereinbarung von M. Frise, Dr. Ulrich, 11, und in der Buch- und Verlagsbuchhandlung von C. Pappenberg, Rindfleischstr. 10, erhältlich.

Aus der Domgemeinde. Einen Gemeinde-Familienabend veranstaltet der Calvin-Verein am Sonntag, den 26. April, abends 8 Uhr im großen Saale des Gemeindehauses. Konvitsinspektor Schmidt und Konfirmanden Josephson werden gemeinsam einen Vortrag — in Wort und Ton — halten: „Ein Gang durch die Geschichte des Kirchenliedes.“ Alte und junge Gemeindeglieder, männliche wie weibliche, sind herzlich eingeladen, auch Gäste willkommen.

Christlicher Vortrag. Die wichtigste Botschaft und ihre Erfüllung lautet das Thema, über das Herr S. Weilerhoff am Sonntag abends 8 1/2 Uhr im Gemeinschaftsausschuss Margaretenstr. 5 sprechen wird.

Bad Wittenfeld. Der heutige Inzeratenteil enthält die Bekanntmachung der Abonnementbedingungen für den Besuch der Kurkonzerte. Auch die Ausgabestellen der Karten sind bereits besetzt. Am nächsten Sonntag, den 26. d. M., findet nachmittags im Konrertgarten ein Kurkonzert statt, zu dem die neuen Dauerkarten bereits erhältlich haben. „Lute“. Der schöne Garten inmitten der Stadt mit seinen Fontänen und Veranden bietet einen angenehmen Aufenthalt. Sonntags Soupermusik.

Maifeier. Man schreibt uns: Der Verband der Metallindustriellen von Halle und Umgebung hat in Uebererklärung mit dem Gesamtverband Deutscher Metallarbeiter auch in diesem Jahre seinen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, solche Arbeiter, die am 1. Mai unentschuldig von der Arbeit fern bleiben, bis auf weiteres nicht zu beschäftigen.

Motorfahrtsfahr nach der Rabenstein. Abfahrtsstelle: Unterpflan (früher Schräger). Tel. 5100. Sonntag, den 26. April, früh 8 1/2 Uhr findet bei der herrlichen Baumblüte eine Sonderfahrt nach Rabenstein statt. Rückkehr 12 Uhr. Diese Sonderfahrten erfolgen jeden Mittwoch nachmittags 3 Uhr. Für eine Bewirtung im Rabensteinischen Gasthaus ist bestens gesorgt.

Waffenkassation. Der Rindfleischbestand der Viehhaltung von Solze Grant in der Deliuscher Straße, über den wegen Ausbruchs der Maul- und Ruhrkrankheit die Sperre verhängt war, wurde im löst. Schlachthof abgeliefert.

Zwischenfälle beim Zirkustransport. In der Magdeburger Straße legte ein vor einen Biergarten gezeichnetes Pferd den auf ihm ruhenden Zirkuswagen umhergerollt. Der Fahrer gelang es, den Zirkuswagen zu stoppen und zu verhindern, daß er sich weiter fortbewegt. Der Fahrer wurde durch die Sperre verhängt war, wurde im löst. Schlachthof abgeliefert.

Unfall. Gestern nachmittags wurde der löst. Krankenwagen nach der Bahnhofsarbeiten am Bahngarten gerufen, wo ein Bahnmüller beim Absteigen von einem Eisenbahnwagen in einen 4 Meter tiefe Schacht gefallen war.

Verkehrte Leichtigkeit. In der Turnstraße wurde ein Laufbühne, der mit einem Fahrrad unbefestigt das Bahngelände benutzte, von einer Lokomotive von hinten angefahren und vom Bahndamm gelöst. Er zog sich eine Verletzung des rechten Unterarmes zu.

Rein der Straße. In der Richard-Wagner-Straße fuhr ein Motorradfahrer in eine von Arbeitern nicht angelegte Ausgrabung. Hierbei wurde das Rad stark beschädigt, während der Fahrer unversehrt blieb. — Zwei vor einen Biergarten geparkte Pferde lieuten in der Trothaer Straße vor einem vorüberfahrenden Motorwagen der Stadtbahn und stießen hierbei mit einem Kellner zusammen. Durch den Anprall fielen 5 Kisten mit leeren Flaschen von Wagen, die zertrümmert wurden. Sonntags Schaden entstand nicht.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr.

Deiöffentliche Sitzung.

1. Verkauf einer Bauhütte.
2. Bauhütte von Herrn Trotha.
3. Erhöhung des Beitrags für den Arbeitsnachweisverband.
4. Annahme einer Sitzung.
5. Uebertragung von Staatsfeiern.
6. Grundzüge für Nachbewilligungen.
7. Gründung eines Ausleistungsbüros.
8. Erwerb von Schülern.
9. Statuten der Wohnung der v. Ritterischen Stiftung.
10. Beschluß der Kommission der XII.-XVII.
11. Beschluß des Schlicht- und Viehhofes.
12. Beschluß der Handwerkerhülle.
13. Beschluß der Handels- und Gewerbebehörde für Mädchen.
14. Beschluß der Kellererwerbskasse.
15. Beschluß der Rammwallererstraße.
16. Beschluß der Straßengestaltung.
17. Beschluß der Wohnung einer Bistoffel.
18. Antrag auf Aufhebung des § 16 der Städteordnung und Einführung abnehmer Städteordnungsabwähl.
19. Antritt eines Aderlans.
20. Beschluß von Verträgen.
21. Beschluß von Verträgen.
22. Beschluß von Verträgen.
23. Beschluß von Verträgen.
24. Beschluß von Verträgen.
25. Beschluß von Verträgen.
26. Beschluß von Verträgen.
27. Beschluß von Verträgen.
28. Beschluß von Verträgen.
29. Beschluß von Verträgen.
30. Beschluß von Verträgen.

Der Stadtverordneten-Vorleser, Dr. Lembert.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Auf die heutige letzte Vorstellung von Mozart's „Zauberflöte“, die bei vollstimmigen Freilen (entsprechend den Sonntag-Nachmittags-Fremdenvorstellungen) stattfindet, sei nochmals aufmerksam gemacht. Morgen Sonnabend Beginn abends 8 Uhr Schillerparade-Fest (zum 350. Geburtstag des Dichters) „Ein Sommer-nachtsstraum“, Benefiz Geörg Thies. Sämtliche Mitglieder des Schauspiels sind in großer und kleineren Aufgaben beschäftigt, ebenso wirken der gelamte Chor und das Ballett mit. Die Menschengruppe Musik wird vom vollzähligen Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister König zu Gehör gebracht. Sonntag nachmittags 2 Uhr letzte Volksoberstellung „Schirin und Gertraude“. Nachmittags 5 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei gewöhnlichen Preisen, Parisfall, ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner. Das Repertoire der kommenden Tage lautet: Montag zum letztenmal „Madame Butterfly“, vorher „Der Rammränger“. Dienstag bei aufgehobenem Abonnement, Benefiz für das Ehepaar Stahlberg, zum erstenmal „Der Gel von Rimini“, Operette von Wolfgang Herzfeld und Otto Gasse (Uraufführung); hierauf Ballett-Divertissement „Im Reize des Tanzes“; zum Schluß „Zehn Mädchen und kein Mann“. Mittwoch zum letztenmal „Die Langoprinzeßin“. Donnerstag „Ein Sommernachtsstraum“. Freitag zum 25. Male, Abschiedsabend für Irmgard Kühn, „Wie einst im Mai“.

Bahnhofs-Theater. Als neuerer zündender Schloher des Max Mertens-Ensembles gelangt heute aber zum erstenmal der mit außerordentlichem Geschma injenierete Schwanz „Rotans Abschied“ zur Aufführung. Als der Clou des

Fertige Kleider **Reiche Auswahl, letzte Moderscheinungen**
 in **Wolle, Seide und Baumwolle**
 in allen Preislagen.
Arno Freytag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140424033/fragment/page=0001

DFG

Abends hat sich erstens die mit erkauflicher Geschicklichkeit ausgestattete Telephonische Halle — wer dort? — ermüdet, weshalb sich auch die Direktion entschlossen hat, das Stück noch einige Tage zu geben, Eine feste Wirkung erzielen täglich die glänzenden Varietè-Nummern.

Vereine und Versammlungen.

Sandwerter-Weißler-Verein. Der Verein veranstaltet am Sonntag einen Familienausflug nach Sonnenw. Alles weitere siehe Inserat in heutiger Nummer.

Der Verein ehem. 12. Sulzaren hält seine Monatsversammlung am Sonntag, den 23. ds., abends 8 Uhr im Vereinslokal „Augustinebräu“, Mittelstraße, ab. Am 20. und 21. Mai findet in Erfurt ein Generalappell aller ehem. 12. Sulzaren statt, wobei ras am 30. Juli 1916 in Torgau stattfindende Regimentsjubelium besprochen werden soll.

Letzte Depeschen.

Adresse des englischen Königspaars zu Paris.

Paris, 24. April.

Der König und die Königin von England haben in Begleitung des Staatssekretärs Grey heute vormittag Paris verlassen. Sie wurden vom Präsidenten Poincaré und Frau Poincaré nach dem Bahnhof geleitet.

Die Dreihundprelle im Spiegel Englands.

London, 24. April.

„Daily Chronicle“ sagt: Die Kommentare der Presse des Dreihundes geben Grund zur Befriedigung. Sie erkennen besser als früher, daß die englisch-französische Entente weder eine schwache und unsichere noch eine friedensbedrohende Verbindung ist. Die königliche Zeitung, die oft die Stimme der deutschen Regierung ist, spricht sehr verständnisvoll in diesem Sinn, wenn sie meint, daß es Englands Rolle in der Tripelentente ist, Reibungen zwischen ihren Partnern und dem Dreihund zu verhindern, als sie zu schüren. — Ähnliche Kommentare sind in den führenden österreichischen und italienischen Zeitungen erschienen. Wir halten diese Betrachtungen für vollständig gerecht. Die alte traditionelle Freundschaft zwischen unserem Auswärtigen Amt und dem Wien und Rom und die neue, aber sehr rechtliche Herzlichkeit, die zwischen ihm und Berlin besteht, sind keine Bedrohungen für die Entente, und sie werden selbst nicht durch die Entente bedroht. Im Gegenteil, die gleichzeitige Pflege ihrer beiderseitigen Beziehungen wird am besten in der Lage sein, wirksam für den Frieden und die Harmonie unter allen Mächten zu arbeiten.

Bischof Koppes verurteilt.

Luzemburg, 24. April.

In der Beleidigungsklage von Abgeordneten der Linken gegen Bischof Koppes von Luxemburg wegen seiner Rede auf dem letzten Katholikentage in Metz ist heute das Urteil gefällt worden. Es lautet auf 200 Francs Geldbuße und auf 200 Francs Schadenersatz an jeden der 21 Zivilkläger und Veröffentlichung des Urteils in drei in- und ausländischen Zeitungen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß in der Rede alle Merkmale der Verleumdung entsprechend dem § 188 des Deutschen Reichsstrafgesetzbuches gegeben seien. Die Kläger hatten je 5000 Francs Geldbuße verlangt.

Auf Grenzwacht gegen Mexiko.

El Paso, 24. April.

Eine Schwadron Kavallerie und ein Bataillon Infanterie mit einer Batterie sind zur Bewachung der internationalen Brücke hier eingetroffen.

Die Mexikaner über der Grenze.

Washington, 24. April.

Eine Abteilung mexikanische Regierungstruppen zerstörte in Piedras Negras gegenüber der mexikanischen Grenze die Wägen in der Eisenbahnerstraße, sprengte die Weichen in die Luft und nahmen die Instrumente aus dem Telegraphenamt weg. Amerikanische Truppen hinderten sie daran, das mexikanische Ende der internationalen Brücke in die Luft zu sprengen.

Die amerikanische Kriegeslotte an der mexikanischen Westküste.

Newport, 24. April.

Konteradmiral Dwyer, der Befehlshaber der Pacific-Flotte, hat Befehl erhalten, mit seinem Schiff nach Matlan zu gehen, um das Kommando über die dort befindlichen Schiffe zu übernehmen.

Die Streitmacht der Rebellen in Juarez.

Juarez, 24. April.

403 Rebellen aus Chihuahua sind hier eingetroffen, wodurch die Garzón auf 200 Mann verhäkelt wird. Später ist General Villa mit einer Eskorte von 200 Mann hier eingetroffen.

Tätigkeit der deutschen und englischen Kriegsschiffe vor Tampico.

Washington, 24. April.

In einer Depesche aus Tampico erklärt Admiral Mayo, daß es dem Entgegenkommen und der Tatkraft der deutschen und britischen Kreuzer zu verdanken ist, daß die amerikanischen Flüchtlinge glänzend an Bord der amerikanischen Schiffe gelangten, die außerhalb der Blumendünen und neun Meilen von Tampico ankert liegen. Die Befehlshaber der deutschen und britischen Schiffe hätten freiwillig den Transport der Flüchtlinge übernommen.

Kriegsmaterial für Mexiko.

Hamburg, 24. April.

Durch die Presse geht eine Notiz, wonach das von dem Dampfer „Apiranga“ der Hamburg-America-Linie in Havre eingeladene Schiff für die mexikanische Regierung bestimmte Kriegsmaterial fähigstweckweise als landwirtschaftliche Maschinen deklarieren gemen lie. Diese Meldung ist durchaus unzutreffend. Es handelt sich bei der betreffenden Sendung nur um leere Schrapnellhüllen, leere Munitionskisten und Ladungen für eine Batterie, die genau als solche in Manifest des Dampfers verzeichnet sind. Die Sendung war an den Militärkommandanten in Veracruz adressiert, nicht an Sueria persönlich.

Der erwachende Vulkan.

Rom, 24. April.

Das unterirdische Donnern, das den gestrigen Ausbruch des Vulkans begleitete, hielt den ganzen Tag über an. Das Vesuvius-Departement erklärte, es beste kein Anlaß zur Beunruhigung vor. Dagegen erklärte Prof. Salvi, der den Krater gefahren besichtig, der Hauptstol ist fast völlig verhäkelt. Die Spannung im Innern nehme beträchtlich zu. Bei Eintritt neuer Eruptionen seien ähnliche Erscheinungen wie 1906 zu erwarten.

Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitsschilern. Aus Barcelona, 24. April, wird gemeldet: Zwischen streikenden Fabrikanten und Arbeitsschilern kam es zu einem Zusammenstoß. Ein Ausländer und ein Polizeibeamter wurden durch Schüsse schwer verletzt. Die Mitglieder des Streikauschusses wurden verhaftet.

Verlen im Briefkasten. Aus Petersburg, 24. April, wird gemeldet: Vor einiger Zeit verfuhr ein Hauptpostamt ein an einen Goldschmied adressierter Einschreibebrief mit drei Briefschilern im Werte von 50 000 Mark. In der vergangenen Nacht wurden alle drei Schilren in einem im Hauptpostamt aufgestellten Briefkasten aufgefunden.

Luftschiffahrt.

Unfall bei der Unterbringung eines Militärluftschiffes in die Halle. Aus Berlin, 24. April, wird gemeldet: Als gestern das Militärluftschiff „L. 54“ nach einer Fahrt an der als Gäste Prinz Carl von Rumänien und der Erbprinz von Hohenzollern teilgenommen hatten, in die Halle gebracht werden sollte, löste sich plötzlich ein Ballon aus dem Dagherüst. Zwei Musketiere wurden von dem Ballon getroffen und schwer verletzt.

Tages-Programm.
— Nachdruck verboten. —

- 24. April. Stadttheater: ab 7 1/2 Uhr „Die Zauberflöte“.
- Waltheater: Abds. 8 Uhr ar. Vorstellung.
- Apollontheater: abends 8 Uhr „Bummelwädel“.
- Belagtheater: Kinematographische Vorstellungen.
- Kaiser-Panorama: „Olleobad Joppp“.
- Ständige Kunstausstellung von Tschu u. Große. Gr. Ulrich. Straße.
- Gesellschaft Kunstverein, Salzstraße 211: Gemälde-Ausstellung, täglich geöffnet von 11—5 Uhr.
- Serenata-Salon, Caraculstraße an der Infanterie-Kaserne: abends 7 1/2 Uhr ar. Vorstellung (Premiere).
- S. Nikolaus: Deutscher Mönchsbund: Abds. 8 Uhr öffentl. Vortrag des Herrn W. Blohfeld-Weisig über „Mönchliche Erziehung“.
- 25. April. Stadttheater: Abds. 8 Uhr „Ein Sommernachts Traum“.
- 26. April. Stadttheater: Nachm. 2 Uhr Volksvorstellung „Schirin und Gertraude“, nachm. 5 1/2 Uhr „Parfian“.
- Thaliahalle: Deutscher Scherzverein: Abds. 7 1/2 Uhr öffentl. Versammlung. Der Schriftsteller Müller-Brandenburg aus Berlin spricht über „Das deutsche Volk und die Nachbarn der Reichsbesitzer“ (Eintritt frei).
- 27. April. Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung: Nachm. 4 Uhr.
- 28. April. Thalia-Halle: Abds. 8 Uhr Konzert des Lehrergesangsvereins.

Kalbfischer Witterungsbericht.

	23 April 9 Uhr abends	24 April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756	757
Thermometer Celsius	14,2	15,6
rel. Feuchtigkeit	62%	65%
Wind	SW 2	SW 1

Maximum der Temperatur am 23. April: 21,5°C.
Minimum in der Nacht vom 23. April zum 24. April: 5,0°C.
Niederschlag am 24. April 7 Uhr morgens: 0 mm.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dnd; für den ärtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Handel: Eugen Brinmann; Beulleuten, Vermischtes usw.: Martin Neudwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Paritz; Druck und Verlag von Otto Seibel, sämtlich in Halle. — Anzeigen an die Redaktion, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Eagle-Beitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

Lodenbekleidung.



- Wasserdichte Stoff-Mäntel**
leicht, angenehm im Tragen
von 19 M. an
- Gummi-Mäntel**
elegante Neuheiten
von 13 M. an
- Leinen-Anzüge**
Lüster-Jackets.

Touristen-Anzüge in glatten Loden u. gemusterten Loden, mit kurzen und langen Hosen. Moderne Formen. Mk. 48, 45, 37, 32, 28, 25, 23.

Joppen-Anzüge mit langen Hosen, für Haus, Garten und Feld. Strapazierfähige Stoffe. Mk. 35, 33, 30, 27, 23, 18, 15.

Loden-Joppen mit und ohne Falten, größte Auswahl. von 17 Mk. an.

Bozener Mäntel neue Farben u. Fassons. von 17 Mk. an.

Pelerinen imprägnierte Loden. von 10⁵⁰ Mk. an.

- Loden-Mäntel** für Damen von 18 M. an
- Gummi-Mäntel** für Damen von 20 M. an
- Loden-Pelerinen** für Damen von 12 M. an

Sport-Hemden. Sport-Gürtel. Lodenhüte. Mützen. Wadenstrümpfe. Normalwäsche. Weiche Kragen. Rucksäcke.

S. WESS.

Leipzigerstrasse
105/106
Ecke Markt.

Herren- und
Knaben-Moden.

